

Kiss me , Kill me ,Love me

Kyo x Die

Von Mrs_FrankCastle

Kapitel 5: "An deiner Seite"

Kapitel 5

'An deiner Seite'

Nun saßen sie dort, einander umarmend und schweigend. Doch plötzlich ließ Kyo von Die ab, lag regungslos in seinen Armen und lächelte ihn schwach an. "Kyo....? Hey, was ist?", stieß Die hervor, als er einen Augenblick später etwas warmes seinen Arm entlang laufen spürte. Etwas rotes zierte Kyos linken Arm. "Idiot....", wimmerte Die schluchzend als er seinem geliebten Kleinen die Rasierklinge aus der rechten Hand nahm und diese auf direktem Wege ins dichte Gebüsch warf.

"Was soll das denn? KYO! Verdammt...". Er nahm das kleine Energiebündel, dass nun ganz und garnicht mehr vor Energie strotzte und ging mit ihm in die Notaufnahme des nächsten Krankenhauses. Er musste wohl oder übel ein Taxi nehmen, denn hätte er ihn zu Fuß dort hin geschleppt, wäre wohlmöglich jede Hilfe zu spät gekommen. Der Taxifahrer hingegen war nicht sehr angetan von der Tatsache dass auf seiner Rückbank jemand halb verblutete. Und es ging ihm gewiss nicht um die betroffene Person, nein, seine Sitzpolster hatten sein ganzes Mitgefühl und er konnte sich schon vorstellen wie er verzweifelt dasäße und versuchen würde diese wieder sauber zu bekommen.

"Da wären wir!", sagte der Taxifahrer leicht genervt, den Blick auf die Rückbank gelenkt und forderte Geld vom Größeren. Die gab ihm großzügig viel Trinkgeld mit der Anmerkung: "Der Rest ist für die Sitzbezüge!", und stieg, Kyo im Arm haltend, aus. Auf schnellstem Weg ging er in die Klinik und die Dame am Empfang warf ihm kritische Blicke zu. Höchstwahrscheinlich dachte sie sich : "Lass mich bloß zu frieden!" Immerhin ließ ihr Verhalten das vermuten. Dennoch ging Daisuke auf sie zu und bat sie auf der Stelle einen Arzt zu rufen. Als besagte Dame das ganze Blut sah, dass Kyo verlor und dass Die's Kleidung färbte, sprang sie auf, lief in Richtung Notaufnahme und rief total überfordert: "Kommen Sie mit!".

Der leicht irritierte Die rannte ihr hinterher.~Was geht denn mit der ab? Ob die den richtigen Job gewählt hat?~, dachte er sich als er der panischen Empfangsdame folgte. Vor einer Tür, in der die Frau verschwand, blieb er stehen, doch bevor er auch nur zögernd eintreten konnte kam sie ihm schon wieder entgegen gesprungen und meinte: "Einen Moment, der Arzt ist gleich bei Ihnen. Ich bringe Sie schonmal in ein freies Zimmer, folgen Sie mir!" Die nickte bloß stumm und folgte ihr erneut.~Ziemlich

seltsam aber dennoch freundlich die Gute~ dachte wieder.

Im Zimmer angekommen legte er Kyo vorsichtig aufs Bett und blieb neben ihm sitzen. Das Fräulein lächelte nur und ging wieder an ihren Arbeitsplatz zurück.

Sanft strich Die dem Kleineren durch's Haar, schob ihm ein paar Strähnen aus dem Gesicht. "Ach Kyo...", seufzte er leise. Doch bevor er weiter reden konnte betrat der zuständige Arzt den Raum. "Guten Abend!", erklang seine strenge Stimme im sterilen Raum. "Guten Abend...", entgegnete Die und fuhr fort:" Mein Name ist Andou-san, bitte helfen Sie meinem Freund... bitte! Er hat so schrecklich viel Blut verloren!", zitterte Die's Stimme. Der Arzt erkannte den Ernst der Lage und rief prompt zwei Schwestern hinzu. Eine entkleidete Kyo's Oberkörper während die Andere seine Wunden desinfizierte. Der Arzt nahm derweil die Daten auf die er Daisuke entlocken musste."Wie kam es dazu? Sie brauchen keine Ausreden zu suchen, ich sehe ganz klar dass er sich diese Verletzungen selbst zugefügt hat. Er ist nicht der Erste den ich in dieser Hinsicht behandle.",predigte der Mediziner. Die musste zusehen wie sein Liebling an ein EKG Gerät angekabelt und an einen Bluttröpf gehangen wurde. " Er.... er wurde enttäuscht....schwer enttäuscht... von einem verdammt blinden und egoistischen Ar...Blödmann! Er ist aus Tokyo abgehauen... hierher.... wurde überfallen...irgendetwas in der Art..... und ist schließlich in einem tiefen...sehr tiefen schwarzen Loch gelandet..... Depressionen färbten seinen Alltag..... er litt schrecklich.....", Die war ganz vertieft in sein melancholisches gerede und versank immer mehr in seinem Stuhl, auf dem er platz genommen hatte, bis der Arzt ihn unterbrach." Leidet er schon lange an Depressionen? Hat er sich schon des öfteren selbst verletzt?" Daisuke zögerte. Er wollte ihm nicht in den Rücken fallen....."Ja...", kam es leise wimmernd aus ihm heraus. Der Arzt sagte nichts, schaute sich Kyo nochmals an um zu prüfen ob seine Assistentinnen auch alles richtig gemacht hatten."Sein Kreislauf ist etwas geschwächt, wir behalten ihn über Nacht hier. Bleiben Sie bei ihm, es wäre zu verwirrend für ihn wenn er ganz alleine in diesem fremden Raum aufwachen würde. Wenn etwas ist, ich bin noch bis etwa 4Uhr in der früh in meinem Büro. Ansonsten sieht mein Kolege morgen früh nach ihm." Seine Stimme klang nun etwas mitfühlender. Er ging hinaus und schloß die Tür.

Die atmete einmal tief durch, stand auf, schob den Stuhl näher heran und setzte sich wieder zu Kyo ans Bett. Vorsichtig hielt er seine Hand und streichelte sie zärtlich."Warum musste es soweit kommen?", hauchte er leise, beugte sich über den daliegenden um ihm einen kleinen Kuss auf die Strin zu drücken. "Du siehst aus wie ein Engel wenn du so daliegst... so regungslos... so schutzlos....." Nun konnte Daisuke seine Tränen nicht mehr unterdrücken. Sie hatten den völligen Besitz über ihn ergriffen und rollten unweigerlich über sein Gesicht. Er legte einen Arm aufs Bett und platzierte seinen Kopf darauf. Mit der anderen Hand hielt er immernoch Kyos Hand. Es verging kaum Zeit und Die schlief in dieser Position weinend ein. Noch einmal trat eine Schwester hinein um nach dem Rechten zu sehen, aber beide schienen friedlich zu schlafen.

Zu früher Stunde wachte das kleine Monster auf. Verwirrt und ängstlich schaute er sich um:" Wo bin ich?", keuchte er leise. Er drehte seinen Kopf nach rechts und erblickte Die, der immer noch schlief. Ein kleines schmunzeln schlich sich auf das Gesicht Kyos."Dai-Dai...", flüsterte er leise und hielt dessen Hand ganz fest. Sein Blick wanderte über seine Arme und die weißen Verbände in die sie verpackt waren. Sogar die etwas älteren Wunden wurden verarztet. Der kleine schob seinen Unterkiefer hin und her. Er hatte durst, furchtbaren durst! Erneut wanderte sein noch etwas

verschlafener Blick durchs Zimmer. Und da, links neben ihm auf dem Nachtschränken stand ein Krug mit Wasser und ein sauberes Glas. Nun musste er seine Hand nur noch aus Die's Griff lösen. Geschickt und voller Vorsicht gelang es ihm und er streckte sich in Richtung des Kruges. Er hätte nicht gedacht dass sein Körper so schmerzen würde. Doch davon lies er sich abhalten und rutschte ein Stück näher. ~Gleich hab ich's...noch ein Stückchen...noch ein kleines Stückchen~, redete er sich in Gedanken gut zu. Leider vergas er dabei dass auch so ein Krankenhausbett nur über ein gewisses Maß von Breite verfügte. Es gab einen riesen Lärm als der Kleine aus dem Bett kullerte, vor Schreck das Schränken mit umriß und der Krug sammt Glas neben ihm auf dem Boden zerbrachen. Grummelnd lag er am Boden:" Aua.... verfluchte scheiße aber auch.....!"

Die wurde unverzüglich wach. Schaute ins leere Bett und stand vor Schreck auf. "Kyo! Warte ich helfe dir!" Sofort ging er um das Bett herum zu Kyo. "Alles in Ordnung? Hast du dir weh getan?", fragte er ihn besorgt während er ihm aufhalf und ihn wieder ins Bett legte. Kyo schaute verunsichert Löcher in die weiße Bettdecke und seine Stimme erklang kurz:"Nein... schon okay."

Seufzend setzte Daisuke sich neben ihm auf's Bett und umarmte ihn. Streichelte ihm über den Rücken, wollte grade etwas sagen als Kyo ihm zuvorkam:" Verdammt..... wo ist die Nadel vom Tropf hin?....."

Die blickte Kyos Hand an, die das weiße Bett rot färbte."Ganz ruhig~", streichelte er ihn weiter und betätigte einen roten Knopf der die Schwester alarmierte. Diese kam auch binnen weniger Sekunden ins Zimmer gerauscht und musste garnicht großartig fragen was los war. "Ich nehme an dieser unüberhörbare Lärm von grade eben kam aus diesem Zimmer?...Warten Sie, ich gehe eine neue Nadel holen!", sagte sie etwas übermüdet klingend und verließ den Raum wieder. Die, der Kyo immer noch im Arm hielt, lächelte den etwas mies gelaunten an und hauchte leise:" Alles wird gut!" Da betrat die Schwester wieder das Zimmer, führte die Nadel des Tropfes wieder ein und bat beide aus dem Bett aufzustehen. Die stützte Kyo, setzte sich selbst auf den Stuhl und nahm Kyo auf den Schoß. Wenn auch zögernd, lehnte sich Kyo gegen Die und hielt sich an ihm fest. Überrascht und zugleich erfreut drückte Daisuke ihm einen Kuss ins blonde Haar.

Als die Schwester das Bett neu bezogen hatte nickte sie nur freundlich, grinste und trat hinaus.

"Schatz?~", wagte Die sich zu äußern:" Magst du wieder ins Bett?", fuhr er sanft fort. Kyo wurde etwas rot um die Nase und schüttelte kaum merkbar den Kopf:" Es sei denn ich werd dir zu schwer", murmelte er leise ins Die's Shirt, an das er sich klammerte. Die musste lachen. "Du wirst mir schon nicht zu schwer". Er senkte seinen Kopf zu Kyo runter um sein Gesicht zu sehen. "Du wirst ja ganz rot?!", schmunzelte er und drückte ihm erneut einen Schmatzer auf. Kyo kam ihm wie ein kleines Kind vor, wenn er so in seinen Armen lag und sich an ihn schmuste. Lange Zeit verharrten sie in diesem Stuhl ohne auch nur einen Ton zu sagen. Stille durchflutete den sowieso schon klaren Raum, wurde jedoch von einem unerwartetem Klopfen gestört. "Ja?", sagte Die fragend. Ein Arzt trat ins Zimmer und erleuterte dass er der Kolege sei, der nach dem Rechten schauen sollte. Er sah Kyo ganz nah an Die gekuschelt. "Würden Sie sich bitte auf's Bett legen damit ich Sie untersuchen kann?", fragte er höflich und musste grinsen. Kyo drehte nur widerwillig seinen Kopf um den Mediziner anzuschauen. Doch Daisuke erhob sich und legte den kleinen Blondnen aufs Bett. Dieser jedoch lies Die's Hand nicht los und zog schmollend eine Schnute während sein Blick wieder in Richtung Boden viel. "Ach Darling~", flüsterte Die und strich durch Kyos Haar. Dieser

verzog keine Miene und lies den Arzt seine Untersuchung ,wenn auch etwas genervt davon, durchführen.

Der Arzt murmelte undeutlich vor sich hin während er Kyo untersuchte und abtastete. Die schaute ihn fragend und besorgt an:"Und? Was ist?....Sagen Sie schon!".

"Keine Sorge! Es ist alles soweit in Ordnung. Der Kreislauf ist schon wieder auf dem besten Wege sich komplett zu erholen und die Wunden wurden ja gestern, wie ich sehe, schon bestens behandelt. Zur Sicherheit und wegen der Blutzufuhr müssen Sie noch eine Nacht hier bleiben. Morgen früh dürften Sie soweit sein, dass wir Sie entlassen können.", beruhigte der Herr in weiß den etwas aufgebracht Die.

"Das ist doch super! Oder nicht ?", knuddelte er Kyo an und war sichtlich erfreut. Der Kleine war eher froh dass das lästige rumgefuchtel des Arztes endlich ein Ende gefunden hatte. Er wandte sich Die zu und schlang seine Arme um ihn. "Ja, das ist schön", hauchte er mit rauer Stimme in Die's Ohr. "Dann will ich die traute Zweisamkeit mal nicht länger stören", schmunzelte der Arzt und verzog sich.

"Dai-Dai?", fiepste Kyo leise und lies ihn nicht los. "Hm? Was hast du?", antwortete Die mit beruhigender Stimme. "Es tut mir leid! Alles tut mir leid. Ich hab nur Schwierigkeiten und Ärger bereitet. Ihr alle wolltet für mich da sein und ich.... ich hab mich wie das letzte Arschloch benommen. Nein... ich BIN das letzte Arschloch. Eigentlich dürfte ich niemandem mehr unter die Augen treten weil ich jeden mit meinem Verhalten beschmutzen würde. Man sollte mich wegsperren...wegsperrern hinter eine Tür für deren Schlößer es keine Schlüssel gibt um sie wieder zu öffnen!!!! Ich...", doch Die konnte das nicht mehr hören und brachte Kyo mit einem innigen Kuss zum schweigen. Der Kleine wusste nicht mehr was mit ihm geschah, zu perplex war er von Die's überraschender Handlung. Er schloß seine Augen und erwiderte den sinnlichen Kuss. Als er von dem Rotschopf aufs Bett gedrückt wurde, klammerte er sich nur fester um diesen und ließ nicht von ihm ab. Weder von Die's Körper noch von dessen Kuss der für beide ewig anhielt.

Die schaute Kyo an, lächelte glücklicher als je zuvor. "Ich liebe dich!", raunte er leidenschaftlich gegen Kyos Atem. Dieser wusste nicht mehr wo er hinschauen sollte und vergrub sein Gesicht wieder an Die's Shirt. Der Rothaarige musste wieder schmunzeln und tätschelte dem Kleineren über den Kopf~:"Stell bitte nie wieder so einen Unsinn an,ja?" Kyo nickte und nuschelte leise:"Ich verspreche es... denn.....i..ich.....", seine Stimmer versagte. "Schon gut~ schon gut mein Liebling",ertönte Die's fürsorgliche Stimme und beide kuschelten sich aneinander."Wir haben doch alle Zeit der Welt, oder nicht Kyo?",sagte er, als hätte die Zeit den Sinn des Lebens verdrängt und alle Uhren wären stehen geblieben. "Die haben wir.", brachte das Monsterchen mit zitternder Stimme hervor."Nun haben wir alle Zeit der Welt"

So verbrachten sie den restlichen Tag im Bett. Nahmen Frühstück, Mittag- und Abendessen zu sich. Den rest der Zeit verbrachten sie mit kuscheln und Die erzählte ihm ein paar Dinge die geschehen waren, als der Blonde sich so schrecklich abgeschottet hatte.

Am nächsten morgen war Die schon vor seinem Liebsten wach geworden. Er hielt ihn schützend im Arm und beobachtete ihn beim Schlafen. Doch lange hielt dieser Zustand nicht an, denn der Größere musste mal für kleine Gitarristen. Vorischtig stand er auf um den Schlafenden nicht zu wecken und schlich sich ins kleine Bad.

Wie es der Zufall so wollte wachte das kleine Monster grade in dem Moment auf, als Die im Bad verschwunden war. "Die?", sagte er leise. "DIE?? DIE!!! DIE!!! Wo bist du DIE!", fing er an panisch zu schreien und seine Augen füllten sich mit Tränen. Der

Gerufene stürmte stolpernd aus dem Bad:" Was ist? Was hast du?". Er schlüpfte wieder unter die Decke und nahm den Kleinen fest in den Arm. "Ich dachte du wärest einfach gegangen... einfach weg gegangen... einfach so.... ohne mich.... weit weg....", schluchzte das Warumono völlig aufgebracht und weinte bitterlich.

"Sssscchhhh~.... Ist doch schon gut. Ich bin hier. Ich bin bei dir. Und ich lasse dich niemals mehr alleine! Hörst du? Nie mehr! Ich bin dir bis in alle Ewigkeit verfallen. ", versuchte Daisuke ihn zu beruhigen und wuschelte ihm durch die blonde Mähne.

"Du Blödmann~....", wimmerte Kyo. Aber man hörte Erleichterung aus seiner Stimme heraus. Aus Trotz küsste Daisuke ihm die Tränen aus dem Gesicht. "Ich weiß dass ich ein Blödmann bin", grinste er.

"Du?", funkelte Die ihn mit glitzernden Augen an. "Ich geh mich mal kurz erkundigen wann wir gehen können, ja?", drückte ihm nochmals einen flüchtigen Kuss auf und hüpfte aus dem Bett."Ich bin gleich wieder da", grinste er und ging zur Tür hinaus.

"Aber.....", wollte Kyo grade beginnen, doch sein Rothaariger Engel war schon weg.

"Ich will doch mitkommen....", seufzte er. Er stand auf und ging zum Fenster. Kyoto im Herbst, er liebte es. Völlig vertieft in seine Gedanken stand er dort und blickte in die Ferne. Er war glücklich. Glücklich dass er Die hatte. Die, der ihn liebte, der ihn beschützte, für ihn da war und ihn auffing. Das war genauer jener Daisuke Andou, den er über alles auf der Welt liebte, sich bloß nicht traute ihm das genauso zu sagen.

Er erschrak. Die, war wieder zurück und der Kleine wurde von dessen stürmischer Umarmung völlig aus seinen Gedanken rissen. Wieder bekam er einen Kuss von Die geschenkt. Der große Rothaarige lächelte ihn an:" Die Schwester kommt gleich und dann können wir gehen. Endlich!", strahlte er und konnte es einfach nicht lassen Kyo kleine Küsse aufzudrücken.

Mit frischen Verbandszeug und Pflastern kam die Schwester auch schon hinein.

"So, ich entferne Ihnen noch die Nadel vom Tropf und desinfiziere und verbinde Ihnen noch Ihre Wunden neu, danach sind sie wieder frei", lächelte sie ihn an,wartete bis er auf dem Bett platz genommen hatte und begann mit ihrer Arbeit. Die saß neben dem Bett und lächelte Kyo immerzu übergücklich an. Der Kleine musste auch schmunzeln, denn Die's Grinsen war wirklich ansteckend.

Die Schwester machte ihre Arbeit sehr fürsorglich und ohne Kyo wehzutun."Das wär's. Lassen Sie die Verbände und das Pflaster an der Hand bitte noch ein paar Tage dran. Die Hand könnte allerdings noch ein wenig weiterbluten, da sollten Sie das Pflaster täglich, vielleicht auch mehrmals täglich, wechseln. Ich wünsche Ihnen gute Besserung!", sagte sie freundlich und ging wieder. "Danke!", brachte Kyo ihr noch entgegen und stand auf. Er sprang Die an, hielt sich an ihm fest und meinte:" Lass uns gehen,ja?" Die nickte lächelnd:" Wir müssen noch ins Hotel! Meine Sachen sind noch dort. Und dann nehmen wir den nächsten Zug der nach Tokyo fährt." Gemeinsam gingen sie den Flur entlang, Die trug Kyos Tasche und griff nach dessen Hand. Der Kleine blieb kurz stehen, als Die seine Hand ergriff und schaute zu Boden. "Alles okay?", fragte Die mit besorgter Stimme und traurigem Blick. "Alles okay!", antwortet der Kleine und lächelte ein wenig als er seinen Blick Die schenkte. Händchenhaltend gingen sie hinaus und fuhren mit dem Taxi in das Hotel, in dem sich Die's Sachen befanden. Kyo half ihm beim zusammenpacken. Unten, vor der großen Eingangshalle checkte er aus und bezahlte.

Vor dem Hotel meinte Die:"Sollen wir zu Fuß gehen? Bis zum Bahnhof ist es ja nicht mehr weit." Kyo nickte und hielt Daisukes Hand ganz fest während sie sich auf den Weg machten.

Kyo war die ganze Zeit über still, wirkte nachdenklich. Die wollte ihn dabei nicht

stören, wollte ihn nicht schon wieder aus seinen Gedanken reißen. Am Bahnhof angekommen studierten beide den Plan und fanden den nächsten Zug schnell auf der Karte. "Noch neunzig Minuten. Das ist auszuhalten", grinste Die frech und zog Kyo mit zum Fahrkartenautomaten. Er kaufte ein Ticket für zwei Personen.

"Magst du was essen? Du hast doch bestimmt hunger, oder nicht?", fragte er seinen kleinen Schatz. Der rieb sich über seinen Bauch und meinte etwas beschämt: "Ja, schon...aber ich will nicht dass du alles bezahlen musst".

Die schaute ihn ernst an, nahm ihn in seine Arme und hauchte leise: "Ich würde für dich alles tun! Und ich lass dich ganz gewiss nicht verhungern! Lass uns in die Bäckerei da gehen." Wieder lächelte er, nahm die Taschen die er auf dem Boden abgestellt hatte und zog Kyo hinter sich her in die Bäckerei.

"So, was willst du haben?", stellte er ihm die Frage als sie vor dem Tresen standen.

"Hm..... das da!", und Kyo zeigte auf ein kleines Erdbeertörtchen. Schmunzelnd nickte Die, das hätte er sich denken können. Kyo und Erdbeeren, eine wahre Liebe. "Guten Morgen. Ich hätte gerne ein Erdbeertörtchen, eine Apfeltasche, zwei Schockomuffins und 2 Kaffee zum mitnehmen.", sagte er freundlich und grinsend zur Verkäuferin. "Achja", setzte er an "Und eine Erdbeermilch bitte." Die Verkäuferin packte alles ein und Die bezahlte. Auch diese Tüte nahm er und ging mit Kyo wieder hinaus in Richtung der Gleise. Dort setzten sie sich auf eine Bank und Die drückte dem Kleineren sein Erdbeertörtchen, einen Kaffee und die Erdbeermilch in die Hände. Kyo schaut ihne an: "Danke! Vielen Dank Die!", und lehnte sich an ihn. Die legte seinen Arm um Kyo, schlürfte seinen Kaffee und sagte sanft: "Nicht dafür! Das mach ich doch gerne!" Beide Frühstückten gemütlich aneinander geschmüst und warteten auf den Zug. Die neunzig Minuten flogen nur so dahin.

Kyo war eingenickt, doch Die musste ihn leider wecken, auch wenn sein Gewissen es ihm abriet. "Hey~ Kyo?!", er kuschelte sich an ihn und küsste ihn mehrmals. Der Kleine öffnete seine Augen und schmatzte: "Hm?...Dai-Dai~...." Die küsste ihn erneut und sagte leise: "Unser Zug kommt du kleine Schlafmütze!" Nun sah auch Kyo den Zug der grade in den Bahnhof einfuhr und kurz darauf vor ihnen anhielt.

Kyo half Die mit den Taschen und sie stiegen ein. Der Größere ließ das Gepäck im dafür vorgesehenen Stauraum verschwinden und setzte sich neben Kyo, der am Fenster platz genommen hatte.

Er schaute Die an: "Oder magst du ans Fenster?" Die schüttelte den Kopf: "Nein nein, bleib ruhig sitzen.", und hielt wieder die Hand des Blondes fest. Kurze Zeit später fuhr der Zug auch schon weiter.

Kyo lehnte seinen Kopf an Die's Schulter und schloß die Augen. ~Auf Wiedersehen Kyoto!~ drang durch seinen Kopf.

~Nun bin ich frei... frei von allem was mich zerstört hatte. Frei von jeglichem Zweifel der in mir hauste und frei von Dingen, die ich nie wieder tun möchte. Er hat mich gerettet...vor mir selbst. Vor dem Hass der mich zu verschlingen drohte. Vor dem grausamen Leben dass mich gefangen hielt. Ich bin nun bei ihm. An seiner Seite. Halte seine Hand in die ich mein Herz legte. Daisuke Andou... mein Engel. Die Person für dir und mit der ich gestorben bin~

Kyo öffnete die Augen einen Spalt, schaute Die an der aus dem Fenster blickte und zum ersten mal sah er Die, wie er so vertieft in seine Gedanken war, wie noch nie. Dieser Anblick war dem Kleinen fremd. Doch er nahm all seinen Mut zusammen und drückte dem Rothaarigen einen dicken Kuss auf die Wange. Dieser schaute ihn daraufhin völlig verwirrt an. "Ich liebe dich!!!", hauchte Kyo ihn an. "Ich liebe dich über alles mein Dai-Dai!"

Tränen rollte über Die's Gesicht...Tränen der Freude. Tränen der Rührung. Tränen der Erleichterung.

Kyo umarmte Die und küsste ihn erneut. Gegenseitig spendeten sie sich Geborgenheit. Endlich war alles gut und der Traum beider wurde war.

Nocheinmal holte Kyo tief Luft und raunte in Die's Ohr, welchen er immernoch umklammerte:" An deiner Seite spüre ich, dass es sich zu Lieben lohnt!"

Einander umarmend saßen sie dort, ließen nicht voneinander ab.

Aus dem Zug, der in Tokyo anhielt, stiegen beide niemals aus.

~Lieben und sterben.

Zwei Dinge die unterschiedlicher nicht sein könnten aber dennoch so nah beieinander liegt.~

THE END